

Dabei sein in der Küche der Kunst

Sein Museum sollte Le Corbusier bauen: Die Geschichte des schwedischen Sammlers Theodor Ahrenberg.

VON TILO RICHTER

BASEL. Stockholm wäre heute um eine Sechenswürdigkeit reicher: Vor nun fünfzig Jahren, 1961/62, plant und entwirft der Schweizer Architekt Le Corbusier – damals längst weltberühmt – ein Museum für die Kunstsammlung des schwedischen Unternehmers Theodor Ahrenberg. Sie sind seit Jahren eng befreundet und wollen Stockholm mit dem Neubau ein Forum für die Kunst der Moderne bieten. Es wäre die Begegnungsstätte für eine der interessantesten Privatsammlungen in ganz Europa geworden. Doch das Projekt scheitert zunächst am schwedischen Konservatismus – und dann an einer beinahe ungläublichen Beschlagnehmung.

„Teto“, wie ihn seine Freunde später nennen, wird 1912 als Sohn einer erfolgreichen Reederfamilie geboren und kommt schon als Kind mit Theater, Musik und bildender Kunst in Berührung. Seiner Leidenschaft für Malerei, Graphik und Skulptur lässt er nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs freien Lauf: In nur wenigen Jahren wird Ahrenberg zum vehementen Förderer der zeitgenössischen Kunst in seiner Heimat Schweden. Parallel dazu baut er eine eigene Kollektion mit handverlesenen Werken der klassischen Moderne auf und setzt Schwerpunkte bei Matisse, Picasso und Le Corbusier.

Als Autodidakt profitiert er dabei von seinem unverstellten Blick auf die Kunst. Auch als Kunstkäufer bleibt Ahrenberg zeit lebens ein unabhängiger Geist. Das belegen die enormen Verästelungen seiner Sammlung, in der klingende neben nahezu unbekannt Namen stehen. Bevor die Idee für ein eigenes Museum entsteht, wächst dank Ahrenbergs zielgerichteter Suche und seiner finanziellen Möglichkeiten eine exquisite Sammlung heran. Durch Besuche bei Picasso in Cannes und Vallauris in den fünfziger Jahren oder Begegnungen mit dem alten Matisse, ebenso wie mit Chagall, wird aus dem Kunstkäufer der Kenner und Künstlerfreund Ahrenberg. Die prominenten Kontakte vermittelt ihm vor allem die Stockholmer Galeristin Agnes Widlund.

Bald schon besitzt Ahrenberg mehr als tausend Werke von Picasso, ebenso 54 (von überhaupt nur 58 existierenden) Matisse-Skulpturen. Im Lauf weniger Jahre gesellen sich dazu Arbeiten von Fernand Léger, Alberto Giacometti und George Braque, außerdem mehr als 250 Zeichnungen und Collagen von Le Corbusier. Die illustre Künstlerliste geht weiter mit Man Ray, Lucio Fontana, Yves Klein, Robert Rauschenberg, Niki de Saint Phalle, Christo, Hans Hartung, Henry Moore, Marino Marini, Mark Tobey und vielen anderen.

Parallel zu diesem Querschnitt renommierter Künstler widmet sich Ahrenberg auch jungen Zeitgenossen aus Nordeuropa, die sich mit dem konkreten Realismus auseinandersetzen: Für Olle Bærtling, Robert Jacobsen oder Richard Mortensen macht er – zum Teil erstmalige – Einzelausstellungen möglich. Ahrenberg hat auch für die im Westen nahezu unbekannt Avantgarde Osteuropas einen Blick. So ermöglicht er dem polnischen Maler und Theatermann Tadeusz Kantor 1956

in der Stockholmer Galerie Samlaren einen internationalen Auftritt.

Ahrenbergs Einfluss auf die aktuelle schwedische Kunstszene wächst – und er macht ihn mehr und mehr geltend. Seine schöpferische Unruhe und seine unkonventionelle Sicht auf zeitgenössische internationale Kunst reiben sich allerdings an den schwerfälligen Institu-

„Teto“ Ahrenberg fand in der Kunst, was er im Leben vermisste.

tionen des Staates. So mancher Museumsman sieht das engagierte Mitmischen des wohlhabenden Dilettanten mit großem Argwohn. Dabei schätzt Ahrenberg die mehr als 3000 Gemälde und Objekte seiner Sammlung ebenso sehr wie die Künstlerinnen und Künstler dahinter. Er rückt ungewöhnlich nahe ans Ateliergeschehen heran, muss, wie er es formuliert, „in der Küche der Kunst“ dabei sein. Es wird kolportiert, dass Teto 24 Stunden am Tag telefoniert, um zu den befreundeten Künstlern Kontakt zu halten. Der aus Polen stammende Maler Heinrich Richter gehörte zu diesem Kreis und beschrieb die Symbiose so: „Was Künstler in der Kunst vermissten, fanden sie in Theodor Ahrenberg, weil Ahrenberg in den Künstlern und in den Kunstwerken fand, was er im Leben vermisste.“

Doch die Ahrenberg-Welt erfährt 1962 eine tragische Zäsur: Während einer Reise in die Schweiz wird der Sammler in Schweden wegen Steuerhinterziehung angeklagt. Der schwedische Staat beschlagnahmt die gesamte Ahrenbergsche Sammlung als Unterpfand für eine nie klar dekretierte Steuerschuld. Er selbst, seine Frau Ulla und die vier Kinder bleiben derweil in der Schweiz. In zwei Auktionen versteigert man die Kernstücke der Sammlung Ahrenberg – wohlgerneht ohne Gerichtsbeschluss und zu Preisen weit unter ihrem Marktwert. Sogar das eigene Mobiliar muss Ulla Ahrenberg zurückkaufen, das in einer dritten Versteigerung angeboten wird. 3,5 Millionen Kronen Steuern sollen ausstehend gewesen sein; die Einnahmen aus den Auktionen summieren sich auf 4,5 Millionen.

Die einst behütete Kollektion wird auf diese Weise unwiederbringlich in alle Winde verstreut.

Ahrenberg lässt danach seine nordische Heimat vergrößert hinter sich und begräbt endgültig die Idee des von Le Corbusier entworfenen Museums in der schwedischen Hauptstadt. Sein zweites Leben verlegt er in die Weinberge von Chexbres mit ihrem atemberaubenden Panorama des Genfer Sees. Dort kauft er die Villa „La Rocher“, die den Ahrenbergs als neue Lebensmitte dient. Sie wird zum Hort der Kunst; denn Ahrenberg bleibt auch in der Schweiz jener Impresario, der er in Schweden bis 1962 war.

Künstler suchen ihn auf, um Kontakt zu Galeristen oder zur Presse zu erhalten. Er bietet ihnen im Atelier in Chexbres nicht nur Freiräume zum Arbeiten, sondern einen ebenso offenerherzigen wie neugierigen Familienanschluss – manche von ihnen bleiben Monate. Seine zweite Sammlung mit Werken von Mark Tobey, der inzwischen selbst in der Schweiz lebte, Sam Francis, Arman, Christo, Meret Oppenheim, Heinrich Richter und vielen anderen zählt am Ende mehr als 6000 Objekte. Der ausgewanderte Schwede setzt besonders mit dieser zweiten Sammlung Trends: Oft kauft er, noch bevor der Kunstmarkt das Potential eines Künstlers erkennt, was zahlreiche Arbeiten Tinguelys, Yaacov Agams oder Vasarelys belegen.

Theodor „Teto“ Ahrenberg stirbt im Sommer 1989 mit 77 Jahren in Vevey am Genfer See. Seine Witwe Ulla verwaltet bis heute den umfangreichen Nachlass des Sammlers und hält Kontakt zu den wenigen verbliebenen früheren Wegbegleitern, während der Sohn Staffan in den Vereinigten Staaten weiter Kunst sammelt: Mit Tom Wesselmann, Man Ray oder Jim Dine setzt er die Tradition des Vaters fort.

Mit dem Dokumentarfilm „In the Name of the Art“ setzte J. P. Friberg Teto Ahrenberg bereits ein Jahr nach dessen Tod ein Denkmal. Sucht man heute in Stockholm nach Spuren des legendären Sammlers und Mäzens, muss man ins Nationalmuseum gehen, um dort etwa den großen papierenen „Apollon“ von Matisse aus dem Jahr 1953 wiederzuentdecken: Man hatte ihn zwangsversteigert. An dem von Le Corbusier und Ahrenberg auserkorenen Bauplatz für das „Palais Ahrenberg“ – ganz in der Nähe des berühmten Stadshuset, mit Blick auf den Schärenarchipel der Ostsee – steht heute statt eines spektakulären Museumsbaus eine öde Tankstelle.



Theodor Ahrenberg (im Hintergrund) empfängt 1960 Marc Chagall in Stockholm. Zwei Jahre später wird Ahrenbergs Sammlung von der schwedischen Steuerbehörde beschlagnahmt und dann zwangsversteigert. Er selbst lässt sich mit seiner Familie in der Schweiz nieder und begründet eine zweite Sammlung.



Einst in Ahrenberg-Besitz: Matisse's „Deux Nègresses“ von 1907/08, gegossen um 1930, waren 1962 in der Stockholmer Ahrenberg-Auktion. Zuletzt wurden sie 2010 bei Sotheby's in New York versteigert – für 8,48 Millionen Dollar.

Kunsthandel – Galerien

Zahle Liebhaberpreise für alte Orientteppiche

Über 50 Jahre Tradition

Hamid Alibek • www.alibek.de

Weidestraße 122 a • 22083 Hamburg

Tel. 040/ 373366 • Fax 040/327167

Wir kaufen Bücher

aller Gebiete in ganz Deutschland

Antiquariat Büding & Zorn, Marburg T. 08421/23220

Kunst nach 1945

Suche: Zero, Informell, konkrete Kunst

www.kunstnach1945.com

Aktuelle Präsentation: Thomas Ring

Tel. 02151-618000

BREDE

Online-Shop für DIAMANTEN

www.diamanten-brede.de

Museen

MESSER MÄCHER MESSE KNIFEMAKERS' SHOW

30. APR. – 01. MAI 2011

SOLINGEN

Samstag | 30. APR. 2011 | 10 – 18 Uhr

Sonntag | 01. MAI 2011 | 10 – 18 Uhr

Eintritt 9,- € pro Tag, ermäßigt 4,- €. Kinder unter 6 Jahren frei.

Deutsches Klingmuseum

Klosterhof 4

D-42653 Solingen

www.klingmuseum.de

Kaufte alte Orientteppiche

vor 1930 – auch beschädigte.

Gutleutstraße 320, 60327 Frankfurt

hadel@t-online.de

Telefon: 069/25712645

BRITISCHES KLINGMUSEUM SOLINGEN

Auktionen

REISS & SOHN

40 JAHRE AUKTIONEN

1971-2011

Große Jubiläumsauktionen vom 10. - 13. Mai 2011



Hieronymus, Epistole.
Mainz, Schöffer, 7. September 1470



Lateinisches u. französisches Stundenbuch
Südostfrankreich, um 1460

Adelheidstr. 2, 61462 Königstein/Taunus

Tel. 06174 / 92 72 0 • Fax 06174 / 92 72 49 • reiss@reiss-sohn.de

Illustrierte Kataloge gegen Schutzgebühr oder unter www.reiss-sohn.de

Was hat Grisebach, was andere nicht haben?

Sammlung Dolf Selbach, Düsseldorf
Sammlung Arcandor (chem. Karstadt), Essen
Lesser Ury · Werke aus einer Hamburger Privatsammlung (Teil II)
Otto Dix · Graphiken aus einer süddeutschen Privatsammlung
und weitere Werke aus anderem Besitz

Frühjahrsauktionen in Berlin
26. bis 28. Mai 2011

www.villa-grisebach.de

ALBRECHT DÜRER (1471-1528)

Adam und Eva (B., M. I)

Kupferstich, 1504

ein brillanter Abzug, zweiter Zustand

€ 250.000 – 350.000



Einlieferungen erbeten

Graphik Alter Meister

Auktion London 7. Juli 2011

Einlieferungsschluss 4. Mai 2011

CHRISTIE'S

London · Tim Schmelcher · +44 (0)20 7389 2268
tschmelcher@christies.com

München · Marie Christine Gräfin Huyn · 089 24 20 96 80

Stuttgart · Eva Schweizer · 0711 226 96 99

Frankfurt · Anja Schaller · 06174 20 94 85

Düsseldorf · Gudrun Dröghoff · 0221 49 15 930

Hamburg/Berlin · Maike Müller · 040 279 40 73

MASTERS WEEK

Paintings · Drawings · Prints

Books · Sculpture · Decorative Arts

London, King Street · 1.-8. Juli 2011

christies.com

Private Kunstanzeigen

Cribbage Walross Farm, antik und verziert, Fax: 08821/947665 Tel: 08821/3176

BRUNO BRUNI, SOTTO LA COPERTA 32/50, z. verkaufen. Tel. 09 11/268683

Farbkraftige PETER ROEHR - Collage (40 x 40 cm von 1965) VB 22.000 €. Tel.: 07 11/3508853

RICHTER, LICHTENSTEIN, WARHOL, WESSELMANN gesucht. Tel. 09 11/787 2330

Kaufe: Warhol, Wesselmann, Haring, Lichtenstein. Tel.: 01 72/812052

Kaukasus-Teppich-Rarität Antik Samukh, vermutlich Arbeit der Igdirdir, Gandja-Distrikt früher als Karachoph bez., ca. 261 cm x 193 cm, vgl. Azadi-Kerimow-Zollinger Seite 436/37 Nr. 138, IHK Gutachten, Preis VS. Tel. 01 70/8330188

A. Rodin/kleine Bronze sign. u. mod. Gemälde, 0177/4791126

Uralte Orientteppiche vor 1930 kauft Sammler. Auch ganze Sammlungen. Dipl.-Ing. H. Jonas, T. 0341/6991928 E-Mail: helmut-jonas@arcor.de

HEINRICH KLEY Zeichnungen und Gemälde von Privatsammler zum Kauf gesucht Tel.: 089/21869034 - 0162/7440400

Suche: Zero, Informell, Konkrete Kunst 01715848147

ZERO: Uecker, Piene, Manzoni, Morellet, Tomaseilo v. Priv. z. verk. Chiffre: 26035465 - F.A.Z. - 60267 Ffm.

MÄRKLIN-Eisenbahnen gesucht alte H0, 0, I, II u. Blechspielzeug, auch defekt, 24h, ☎ 06196/42548

Porzellansammlung Meißener Prunk-Kaffeesevice, Herend Kaffeesevice Victoria je 2800,- € 040/41910007

Ankauf von Privatsammlungen. Ich kaufe Privatsammlungen moderner Grafiken aller Art. Bitte kontaktieren Sie mich: Martin Kepser, Tel. 0177-8640831

Div. Giacometti, Tapiés, Arp, Chillida, Chagall, Miró u.v.a. Tel.: 0941/58794

Militärhistorische Objekte b. 1945 gesucht: Orden, Urkunden, Fotos, usw., besonders alles v. d. dt. Fallschirmjägern. Zahle Liehaberpreise, Seriosität garant. Tel.: 0171/6437382

Das F.A.Z.-Bühnenarchiv

Das neue Bühnenarchiv der F.A.Z. ist eine einzigartige Informationsquelle für alle Kulturgenießer.

www.faz-archiv.de/buehne

BRIEFMARKEN & MÜNZ-AUKTIONEN

Ankauf oder Versteigerung von Sammlungen, Einzelstücken oder Erbschaftsposten. Bei großen Objekten Hausbesuche möglich. Roland Meiners, von der IHK Köln öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken. Seit 50 Jahren eine erste Adresse.

Dr. Wilhelm Derichs GMBH AUKTIONSHAUS

Burgmauer 22 (gegenüber Dom) 50667 Köln · Tel. 0221-2576602

Berlin, im Kunsthaus Lempertz: (Nikolai-Viertel) Poststr. 22 · 10178 Berlin-Mitte · Tel. 030-24088283

VAN HAM

Kunstauctionen | www.van-ham.com

Große Kunst für wenig Geld

www.fine-art-auctions.de

Online Anzeigen buchen:

www.faz.net/anzeigen

Kunst für kluge Köpfe.

Wöchentlich am Samstag und Sonntag begleitet die Kunstmarkt-Redaktion der F.A.Z. das Kunstgeschehen in Deutschland und weltweit mit aktuellen Berichten, Hintergrundanalysen und Kommentaren.

Zu Anzeigenplatzierungen beraten wir Sie gerne:

Telefon (069) 75 91-33 44

Der F.A.Z.-Kunstmarkt